

Der Arbeitsmarkt im März 2022

Pressemitteilung Nr. 19/22

Sperrfrist: 31. März 2022, 10:00 Uhr



Weitergehende Informationen zu den Arbeitsmarktdaten des Bezirkes der Agentur für Arbeit Kiel finden Sie im Internet unter

www.arbeitsagentur.de

Zeichenerklärung

r	=	berichtigte Zahl
-	=	nichts vorhanden
0	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	=	kein Nachweis vorhanden
...	=	Angaben fallen später an
x	=	Nachweis ist nicht sinnvoll

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Herausgeber: Agentur für Arbeit Kiel – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Postanschrift:
24131 Kiel

Besucheranschrift:
Adolf-Westphal-Straße 2
(An der Hörn)
24143 Kiel

Telefon: (0800) 4 5555 00
Bei Durchwahl: (0431) 709-1666
Telefax: (0431) 709-1535
e-mail: Kiel.PresseMarketing@arbeitsagentur.de

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet!

Der Bezug dieser Veröffentlichung ist grundsätzlich entgeltpflichtig.

Erläuterungen zu wesentlichen arbeitsmarktstatistischen Begriffen

Als **Arbeitsuchende** gelten Personen, die im Bundesgebiet wohnen und das 15. Lebensjahr vollendet haben, eine Beschäftigung als Arbeitnehmer mit einer Dauer von mehr als sieben Kalendertagen im In- oder Ausland suchen (auch wenn sie bereits eine Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit ausüben), sich bei einer Agentur für Arbeit gemeldet haben und die angestrebte Arbeitnehmertätigkeit ausüben können und dürfen.

Arbeitslose sind Personen, die vorübergehend nicht oder weniger als 15 Stunden wöchentlich in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agenturen für Arbeit zur Verfügung stehen, sich bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und nicht arbeitsunfähig erkrankt sind.

Zugang in Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle erstmaligen oder erneuten Arbeitslosmeldungen bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Abgang aus Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle Abmeldungen aus Arbeitslosigkeit bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Ein Teil der Zu- und Abgänge entfällt auf technische Unterbrechungen der Arbeitslosigkeit, insbesondere auf Ab- und Wiederzugänge infolge Krankheit oder Meldeversäumnis. Daher ist die Zahl der dahinter stehenden Personen generell kleiner, weil sich einige von ihnen in einer Periode mehrmals arbeitslos melden bzw. abmelden können.

Arbeitslosenquoten zeigen die Unterauslastung des Kräfteangebots in Prozent an. Sie werden errechnet als Anteil der bei den Agenturen für Arbeit registrierten Arbeitslosen an - den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose) bzw. - allen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Als **offene Stellen** gelten die bei Agenturen für Arbeit zur Vermittlung gemeldeten Arbeitsplätze für namentlich nicht benannte Arbeitnehmer und Heimarbeiter. Erfasst werden nur offene Stellen für eine Beschäftigung von voraussichtlich mehr als 7 Kalendertagen. Stellen für Heimarbeit gelten als offene Stellen für Teilzeitarbeit.

Als **Langzeitarbeitslose** gelten alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr oder länger bei einer Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet waren. Als Dauer der Arbeitslosigkeit gilt der zusammenhängende Zeitraum seit der letzten Arbeitslosmeldung bzw. Rückkehr in die Arbeitslosigkeit (z.B. nach Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme).

Schwerbehinderte im Sinne des SGB IX sind Personen mit einem Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 50 (i.d.R. Feststellungsbescheid des Versorgungsamtes). Behinderte Menschen, denen nur ein GdB von 30 bzw. 40 zuerkannt worden ist, können ausnahmsweise durch die Agenturen für Arbeit gleichgestellt werden. Die Gleichstellung kann ausgesprochen werden zur Erlangung eines neuen bzw. zum Erhalt eines vorhandenen Arbeitsplatzes.

Als **Ausländer** gelten alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit; heimatlose Ausländer werden statistisch wie Deutsche behandelt.

Kurzarbeiter sind Arbeitnehmer, die im Berichtsmonat eine mindesten 10% geringere Arbeitszeit als betriebsüblich hatten und Kurzarbeitergeld bezogen. Kurzarbeitergeld ist ein Instrument zur Vermeidung von Entlassungen bei Produktionsausfällen in Betrieben und ersetzt teilweise das ausfallende Arbeitsentgelt. Es wird gewährt, wenn für mindestens ein Drittel der im Betrieb beschäftigten Arbeitnehmer ein vorübergehender, unvermeidbarer Arbeitsausfall eintritt, der auf wirtschaftlichen Gründen oder auf einem unabwendbaren Ereignis beruht.

Als **Leistungsempfänger** werden Personen ausgewiesen, die Arbeitslosengeld (Alg) oder Arbeitslosengeld II (Alg II) erhalten. Methodisch bedingt liegen die Zahlen mit zweimonatiger Verzögerung vor.

Der Arbeitsmarkt in der Landeshauptstadt Kiel auf einen Blick

„Saisonaler Rückgang der Arbeitslosigkeit; Arbeitslosenzahl sinkt erstmals 2022 unter 10.000er-Marke; Arbeitslosenquote nun bei 7,2 Prozent; unverändert hohe Nachfrage“



	März 2022	Februar 2022	März 2021
Arbeitslosenzahl	9.924	10.049	11.966
Arbeitslosenquote	7,2	7,3	8,6

DATENLAGE:

- Im März wurden 765 **sozialversicherungspflichtige Stellen** neu gemeldet. Das sind 281 oder 26,9 Prozent weniger als im Vormonat Februar, aber 142 oder 22,8 Prozent mehr als im März 2021.
- **Wichtige Personengruppen:** Rückgänge in allen Personengruppen zum Vorjahr: bei den Männern (-1.152 oder -16,6%), den Frauen (-890 oder -17,7%), den jüngeren Arbeitslosen (-217 oder -25,6%), den älteren Arbeitslosen (-624 oder -17,3%), den schwerbehinderten arbeitslosen Menschen (-87 oder -15,3%) sowie bei den ausländischen Arbeitslosen (-578 oder -16,2%). Auch die Zahl der Langzeitarbeitslosen (-788 oder -16%) ist gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen.
- **602 Arbeitslosmeldungen erfolgten** im März nach einer vorherigen Erwerbstätigkeit.
- **653 Menschen wechselten** im März in Erwerbstätigkeit (+50 oder +8,3% gegenüber dem Vorjahr).

In der **kreisfreien Stadt Kiel** wurden im März 9.924 arbeitslose Frauen und Männer gezählt. Damit liegt die Zahl der Arbeitslosen um 2.042 oder 17,1 Prozent deutlich unter dem Vorjahreswert.

Auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen errechnet sich eine Arbeitslosenquote für Kiel von 7,2 % (Vorjahresmonat 8,6%).

In der Landeshauptstadt Kiel gehörten 2.382 Arbeitslose (-965 oder -28,8% im Vergleich zum Vorjahresmonat) zur Arbeitslosenversicherung (Rechtskreis SGB III). 7.542 arbeitslose Männer und Frauen (-1.077 oder -12,5%) wurden durch die Grundsicherung (Rechtskreis SGB II) im Jobcenter Kiel betreut.

Damit gehören aktuell 76 Prozent aller Arbeitslosen in Kiel zum Kundenkreis des Jobcenters.

ANALYSE – Angebotsseite des Kieler Arbeitsmarktes

Die Zahl der arbeitslosen Menschen in der Landeshauptstadt Kiel ist auch im März im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 2.042 oder 17,1 Prozent zurückgegangen. Gegenüber dem Vormonat Februar sank sie um 125 oder 1,2 Prozent.

Im Vergleich der vier kreisfreien Städte in Schleswig-Holstein liegt die Landeshauptstadt Kiel mit einer Arbeitslosenquote von 7,2 Prozent weiterhin vor der Hansestadt Lübeck mit 7,3 Prozent. Es folgen Flensburg mit 7,6 Prozent und Neumünster mit 7,8 Prozent.

„Die Arbeitslosigkeit ist in der Landeshauptstadt Kiel im März sowohl gegenüber dem Vormonat Februar als auch im Vorjahresvergleich zurückgegangen. Nach einem überraschend starken Februar ist es umso erfreulicher, dass sich der positive Trend auch zum Frühlingsbeginn fortsetzt“, sagte Petra Eylander, Leiterin der Agentur für Arbeit Kiel, heute (31. März 2022).

„Viele Betriebe haben trotz der Corona-Pandemie und ihren Auswirkungen ihre Arbeitskräfte gehalten und im Winter weiterbeschäftigt oder das Instrument der Kurzarbeit in Anspruch genommen. Ostern steht zudem vor der Tür. Das sorgt für eine zusätzliche Nachfrage nach Arbeitskräften in tourismusnahen Branchen, aber auch in grünen und Außenberufen sind mit beginnendem Frühjahr mehr Fachkräfte gefragt. Diese saisonalen Faktoren lassen die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat Februar sinken, so dass sich die Arbeitslosigkeit in der Landeshauptstadt Kiel erstmals in diesem Jahr unter der Marke von 10.000 bewegt. Im März 2019 - und damit im Jahr vor der Corona-Pandemie – lag die Zahl der arbeitslosen Frauen und Männer in Kiel noch bei 10.800. Mit den aktuell 9.924 registrierten arbeitslosen Menschen haben wir den niedrigsten Stand der Arbeitslosigkeit in einem März in der der Landeshauptstadt seit mindestens Mitte der 1980ziger Jahre erzielt“, so die Agentur-Chefin weiter.

Mit Blick auf die weitere Entwicklung in den kommenden Wochen und Monaten sagte sie: „Der Arbeitsmarkt zeigt sich noch stabil. Die Risiken, die sich durch Einflussfaktoren wie den Krieg in der Ukraine, Energiekosten aber auch Rohstoff- und Lieferengpässe in den nächsten Wochen und Monaten für die lokale Wirtschaft ergeben werden, sind allerdings schwer einschätzbar“.

„Mir ist es deshalb wichtig zu betonen, dass wir den Betrieben auch in den kommenden Monaten mit der Zahlung von Kurzarbeitergeld helfen werden. Gerade erst in dieser Woche wurden die Sonderregelungen zur Kurzarbeit bis zum 30. Juni verlängert. Fragen hierzu beantwortet gern unser gemeinsamer Arbeitgeber-Service von Arbeitsagentur und Jobcenter“, weist Eylander auf die gebührenfreie Hotline 0800 4 5555 20 hin.

In Hinblick auf die möglicherweise zunehmende Anzahl von ukrainischen Flüchtlingen, die in den nächsten Wochen einen Arbeitsplatz suchen, sagte die Agentur-Chefin: „Für die geflohenen Menschen steht jetzt vor allem Schutz und Sicherheit in Vordergrund. Wenn es jedoch um die Arbeitssuche geht, stehen wir mit unseren Angeboten zur Verfügung und sind vorbereitet“.

ANALYSE – Nachfrageseite des Kieler Arbeitsmarktes

Mit Blick auf die Personalnachfrage der Kieler Unternehmen sagte Eylander: „Im Vormonat Februar haben wir von den Kieler Betrieben eine vierstellige Zahl an freien Arbeitsplätzen gemeldet bekommen. Offenbar haben viele Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber schon frühzeitig damit begonnen, ihren Bedarf an Arbeitskräften zu decken. Denn die Zahl der im März gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Stellen liegt mit 765 um 281 oder 26,9 Prozent unter dem sehr starken Vormonatswert. Dennoch ist dies ein sehr solider Wert, der mit 142 oder 22,8 Prozent mehr an sozialversicherungspflichtigen Stellen über dem Vorjahresergebnis liegt. Volle Auftragsbücher und Nachholbedarfe der lokalen Wirtschaft nach der Pandemie könnten hierfür ausschlaggebend gewesen sein“, analysiert die Agentur-Chefin die Nachfrageseite des Arbeitsmarktes.

„Zum Abschluss des ersten Quartals des Jahres 2022 haben wir rund ein Fünftel mehr an sozialversicherungspflichtigen Stellen gemeldet bekommen als jeweils zum gleichen Zeitpunkt in den beiden Vor-Corona-Jahren 2019 und 2020*“, stellt Eylander fest.

„Dennoch“, so Eylander weiter, „ist es schwierig, daraus einen Trend abzuleiten. Es gibt viele Faktoren die Wirtschaft und Industrie unmittelbar und den Arbeitsmarkt dann mittelbar beeinflussen können. Dazu gehören der Krieg in der Ukraine und dessen Folgen genauso dazu, wie weltweite Rohstoff- und Lieferengpässe und steigende Energiekosten.“

Im März lag der Schwerpunkt der Stellenmeldungen in der Landeshauptstadt auf den Branchen wirtschaftlichen Dienstleistungen, der Öffentlichen Verwaltung, dem Gesundheits- und Sozialwesen und dem Handel.

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Dass sich der Arbeitsmarkt in der Landeshauptstadt Kiel während der Corona-Pandemie als robust erwiesen hat, lässt sich auch an den in diesem Monat - mit Stand 30. September 2021 - veröffentlichten Daten zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung ablesen.

„Wir haben – trotz der Pandemie und ihrer Auswirkungen für Wirtschaft und Gesellschaft – einen Zuwachs an sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung von 3.241 oder 2,5 Prozent gegenüber September 2020 zu verzeichnen gehabt. Mit nunmehr 130.684 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten haben wir den Höchststand der letzten 10 Jahre erreicht. Seit September 2011 sind mehr als 21.500 neue Arbeitsplätze in Kiel und für Kiel entstanden!“

*Info: Statistisch gesehen ist der März 2020 ein Vor-Corona-Monat, da der Stichtag für die Erhebung der Daten vor der Verkündung des ersten Lockdowns lag.

Info

Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel (Landeshauptstadt & Kreis Plön)

Die wichtigsten Schlaglichter des Arbeitsmarktes im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel:

- 12.516 Arbeitslose (-2.559 oder -17 Prozent gegenüber März 2021);
- Die aktuelle Arbeitslosenquote beträgt 6,1 % (7,3% im März 2021)
- 58,3 Prozent aller Arbeitslosen sind Männer -> insgesamt 7.293
- 41,7 Prozent aller Arbeitslosen sind Frauen -> insgesamt 5.223

- 3.490 Frauen und Männer werden durch die Agentur für Arbeit betreut (-1.324 oder -27,5 Prozent gegenüber März 2021).
- 9.026 arbeitslose Frauen und Männer sind Kundinnen/Kunden der Jobcenter Landeshauptstadt Kiel und Kreis Plön (-1.235 oder -12 Prozent)
- 72,1 Prozent aller arbeitslosen Menschen werden in den Jobcentern betreut.
- Die Unterbeschäftigung liegt bei 17.712 (-2.488 oder -12,3 Prozent i.V. zum Vorjahr).
- 159.557 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte (Stand 30. September 2021); das ist ein Zuwachs von 2,5 % (+3.837) gegenüber dem Vorjahresquartal.
- Dem gemeinsamen Arbeitgeberservice von Arbeitsagentur und Jobcentern wurden im aktuellen Monat 958 sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet (+209 oder -27,9 Prozent gegenüber März 2021).

Petra Eylander, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Kiel, zur Gesamtsituation im Bezirk:

„Saisonale Einflüsse lassen im März die Zahl der arbeitslosen Menschen um 269 oder 2,1 Prozent gegenüber dem Vormonat Februar sinken. Insbesondere in den Außenberufen aber auch im tourismusnahen Gewerbe wurden und werden im Vorfeld der beginnenden Saison ab Ostern Einstellungen getätigt. Viele Betriebe haben zudem ihre eingearbeiteten Kräfte über den Winter weiterbeschäftigt oder mit dem Einsatz von Kurzarbeit gehalten.

Im langfristigen Vergleich ist die Zahl der arbeitslosen Frauen und Männer deutlich um 2.559 oder 17 Prozent zurückgegangen. Die aktuelle Arbeitslosenquote liegt jetzt bei 6,1 Prozent, vor einem Jahr lag sie noch bei 7,3 Prozent. Mit nunmehr 12.516 registrierten arbeitslosen Menschen haben wir den niedrigsten Stand der Arbeitslosigkeit in einem März seit rund 40 Jahren im Bezirk der Agentur für Arbeit Kiel zu verzeichnen. Der Arbeitsmarkt zeigt sich – trotz zwei Jahren Corona-Pandemie – noch stabil. Welche Auswirkungen der Ukraine-Krieg und dessen Folgen, Rohstoff- und Lieferengpässe sowie steigende Energiekosten auf die Entwicklung der Wirtschaft und damit dann auch auf den Arbeitsmarkt haben werden, ist gegenwärtig schwer einschätzbar.

Mit Blick auf die Nachfrageseite des Arbeitsmarktes im Bezirk der Agentur für Arbeit Kiel ergänzt Frau Eylander:

„Im März sind unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service von Arbeitsagentur und Jobcentern 958 sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet worden. Nach einem sehr starken Februar mit einer vierstelligen Zahl von Stellenmeldungen sind uns im Monat März 958 sozialversicherungspflichtige Stellen und damit 271 oder 22,1 Prozent weniger als im Februar gemeldet worden. Offenbar haben viele Betriebe in der Landeshauptstadt Kiel und im Kreis Plön in diesem Jahr sehr früh mit der Akquise von Arbeitskräften begonnen. Dennoch ist die aktuelle Zahl von 958 gemeldeten Stellen ein starker Wert. Die Zahl der aktuell gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Stellen liegt auf dem Niveau von März 2019 und damit vor Corona. Damals wurden uns 947 freie Stellen zur Besetzung gemeldet. Zum Abschluss des ersten Quartals wurden unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service von Arbeitsagentur und Jobcentern 2.966 sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet. Das sind 949 oder 47,1 Prozent mehr als im März 2021. Im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit im März 2019 bzw. März 2020 wurden uns im ersten Quartal 2022 rund 20 Prozent mehr sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet.“

Die Stellenschwerpunkte im März lagen auf dem Bereich der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistung, dem Gesundheits- und Sozialwesen, der Öffentlichen Verwaltung und dem Handel.“

Abschließend blickt die Agentur-Chefin in diesem Monat auf die neuesten Daten – Stand 30. September 2021 - zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung.

„Dass sich der Arbeitsmarkt in den Zeiten der Pandemie und ihrer Folgen als robust erwiesen hat, lässt sich auch an der Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im Bezirk der Agentur für Arbeit Kiel ablesen. Sie ist gegenüber September 2020 um 3.837 oder 2,5 Prozent gestiegen. Mit nunmehr 159.557 registrierten sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten haben wir den höchsten Wert der letzten 10 Jahre erreicht. Seitdem sind mehr 25.700 neue Arbeitsplätze in der Region entstanden. Das entspricht zusammengenommen in etwa der aktuellen Einwohnerzahl der Städte Preetz und Plön!“

Eckwerte des Arbeitsmarktes

 Kiel, Landeshauptstadt
 März 2022

Merkmale	Mrz 2022	Feb 2022	Jan 2022	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Mrz 2021		Feb 2021	
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	19.042	19.137	19.171	-95	-0,5	-2.175	-10,3	-10,4	-10,3
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	9.924	10.049	10.154	-125	-1,2	-2.042	-17,1	-16,6	-15,9
58,3% Männer	5.789	5.801	5.855	-12	-0,2	-1.152	-16,6	-16,9	-16,2
41,7% Frauen	4.135	4.248	4.299	-113	-2,7	-890	-17,7	-16,2	-15,5
6,4% 15 bis unter 25 Jahre	631	668	662	-37	-5,5	-217	-25,6	-25,4	-24,0
1,2% dar. 15 bis unter 20 Jahre	117	120	138	-3	-2,5	-16	-12,0	-16,7	-16,9
30,0% 50 Jahre und älter	2.980	2.990	3.029	-10	-0,3	-624	-17,3	-15,9	-15,5
18,3% dar. 55 Jahre und älter	1.813	1.805	1.831	8	0,4	-349	-16,1	-14,5	-14,0
41,7% Langzeitarbeitslose	4.138	4.228	4.345	-90	-2,1	-788	-16,0	-12,6	-8,2
4,8% Schwerbehinderte Menschen	481	486	510	-5	-1,0	-87	-15,3	-12,7	-9,6
30,2% Ausländer ^{*)}	2.999	3.000	3.008	-1	-0,0	-578	-16,2	-17,0	-14,6
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	1.841	2.002	2.049	-161	-8,0	137	8,0	16,4	-1,3
dar. aus Erwerbstätigkeit	602	695	831	-93	-13,4	-3	-0,5	9,4	-11,5
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	600	644	544	-44	-6,8	39	7,0	19,9	7,5
seit Jahresbeginn	5.892	4.051	2.049	x	x	393	7,1	6,7	-1,3
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	1.952	2.106	1.620	-154	-7,3	161	9,0	21,4	7,8
dar. in Erwerbstätigkeit	653	647	483	6	0,9	50	8,3	20,7	9,0
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	556	608	386	-52	-8,6	73	15,1	39,4	14,5
seit Jahresbeginn	5.678	3.726	1.620	x	x	649	12,9	15,1	7,8
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	7,2	7,3	7,3	x	x	x	8,6	8,7	8,7
dar. Männer	7,9	7,9	8,0	x	x	x	9,5	9,5	9,5
Frauen	6,4	6,5	6,6	x	x	x	7,6	7,7	7,7
15 bis unter 25 Jahre	3,8	4,0	4,0	x	x	x	4,8	5,1	5,0
15 bis unter 20 Jahre	4,0	4,1	4,7	x	x	x	4,2	4,5	5,2
50 bis unter 65 Jahre	7,3	7,3	7,4	x	x	x	9,0	8,9	8,9
55 bis unter 65 Jahre	7,3	7,3	7,4	x	x	x	9,0	8,8	8,9
Ausländer ^{*)}	20,3	20,4	20,4	x	x	x	25,6	25,8	25,2
abhängige zivile Erwerbspersonen	7,8	7,9	8,0	x	x	x	9,4	9,5	9,5
Unterbeschäftigung²⁾									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	12.205	12.370	12.460	-165	-1,3	-2.070	-14,5	-13,9	-13,3
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	14.314	14.505	14.547	-191	-1,3	-1.848	-11,4	-11,2	-11,0
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	14.353	14.547	14.589	-194	-1,3	-1.847	-11,4	-11,2	-11,0
Unterbeschäftigungsquote	10,1	10,3	10,3	x	x	x	11,3	11,4	11,4
Leistungsberechtigte²⁾									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	2.168	2.319	2.299	-151	-6,5	-854	-28,3	-28,3	-30,1
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	20.514	20.484	20.612	30	0,1	-2.088	-9,2	-9,1	-7,6
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	7.608	7.670	7.756	-62	-0,8	-838	-9,9	-9,3	-7,9
Bedarfsgemeinschaften	14.987	15.124	15.235	-136	-0,9	-1.779	-10,6	-9,4	-8,0
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	772	1.058	691	-286	-27,0	146	23,3	59,6	59,6
Zugang seit Jahresbeginn	2.521	1.749	691	x	x	799	46,4	59,6	59,6
Bestand	3.624	3.619	3.268	5	0,1	1.302	56,1	62,7	56,1

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.

*) Die Zählweise von Ausländern und die Berechnung der Unterbeschäftigung haben sich seit September/Oktober 2021 geändert (s. Hinweisblatt).

Eckwerte des Arbeitsmarktes

 Agentur für Arbeit Kiel
 März 2022

Merkmale	Mrz 2022	Feb 2022	Jan 2022	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Mrz 2021		Feb 2021	
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	23.887	24.142	24.186	-255	-1,1	-2.853	-10,7	-10,8	-10,5
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	12.516	12.785	12.964	-269	-2,1	-2.559	-17,0	-16,8	-15,7
58,3% Männer	7.293	7.368	7.458	-75	-1,0	-1.372	-15,8	-16,2	-15,3
41,7% Frauen	5.223	5.417	5.506	-194	-3,6	-1.187	-18,5	-17,6	-16,2
7,0% 15 bis unter 25 Jahre	874	944	926	-70	-7,4	-237	-21,3	-21,4	-22,4
1,3% dar. 15 bis unter 20 Jahre	160	172	185	-12	-7,0	-39	-19,6	-21,8	-28,3
32,8% 50 Jahre und älter	4.101	4.135	4.221	-34	-0,8	-805	-16,4	-16,4	-14,6
21,2% dar. 55 Jahre und älter	2.651	2.652	2.708	-1	-0,0	-426	-13,8	-14,0	-12,1
40,6% Langzeitarbeitslose	5.080	5.183	5.313	-103	-2,0	-851	-14,3	-11,2	-7,0
5,3% Schwerbehinderte Menschen	668	663	685	5	0,8	-115	-14,7	-15,2	-11,8
27,5% Ausländer ^{*)}	3.437	3.457	3.494	-20	-0,6	-620	-15,3	-16,3	-13,8
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.338	2.625	2.746	-287	-10,9	175	8,1	15,4	-1,5
dar. aus Erwerbstätigkeit	781	921	1.164	-140	-15,2	-7	-0,9	11,0	-10,3
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	733	802	692	-69	-8,6	67	10,1	14,6	3,7
seit Jahresbeginn	7.709	5.371	2.746	x	x	482	6,7	6,1	-1,5
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.585	2.809	2.102	-224	-8,0	132	5,4	22,5	5,2
dar. in Erwerbstätigkeit	896	854	644	42	4,9	50	5,9	21,1	7,2
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	723	790	469	-67	-8,5	88	13,9	38,6	9,6
seit Jahresbeginn	7.496	4.911	2.102	x	x	752	11,2	14,4	5,2
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	6,1	6,2	6,3	x	x	x	7,3	7,5	7,5
dar. Männer	6,8	6,8	6,9	x	x	x	8,1	8,2	8,2
Frauen	5,4	5,6	5,7	x	x	x	6,5	6,7	6,7
15 bis unter 25 Jahre	3,8	4,1	4,0	x	x	x	4,6	5,0	4,9
15 bis unter 20 Jahre	3,0	3,3	3,5	x	x	x	3,5	3,8	4,5
50 bis unter 65 Jahre	6,0	6,0	6,2	x	x	x	7,3	7,3	7,3
55 bis unter 65 Jahre	6,3	6,3	6,4	x	x	x	7,6	7,6	7,6
Ausländer ^{*)}	19,6	19,7	19,9	x	x	x	24,2	24,7	24,2
abhängige zivile Erwerbspersonen	6,7	6,8	6,9	x	x	x	8,1	8,2	8,2
Unterbeschäftigung²⁾									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	15.116	15.416	15.562	-300	-1,9	-2.667	-15,0	-14,6	-13,8
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	17.712	18.041	18.091	-329	-1,8	-2.488	-12,3	-12,2	-11,9
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	17.776	18.109	18.161	-333	-1,8	-2.487	-12,3	-12,1	-11,8
Unterbeschäftigungsquote	8,5	8,7	8,7	x	x	x	9,6	9,7	9,7
Leistungsberechtigte²⁾									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	3.324	3.573	3.578	-249	-7,0	-1.106	-25,0	-25,3	-26,5
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	24.519	24.477	24.636	43	0,2	-2.674	-9,8	-9,7	-8,2
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	9.368	9.407	9.508	-39	-0,4	-1.050	-10,1	-9,8	-8,5
Bedarfsgemeinschaften	17.983	18.133	18.262	-150	-0,8	-2.191	-10,9	-9,8	-8,4
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	967	1.243	795	-276	-22,2	214	28,4	58,1	60,3
Zugang seit Jahresbeginn	3.005	2.038	795	x	x	970	47,7	59,0	60,3
Bestand	4.343	4.296	3.894	47	1,1	1.523	54,0	59,8	55,0

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.

*) Die Zählweise von Ausländern und die Berechnung der Unterbeschäftigung haben sich seit September/Oktober 2021 geändert (s. Hinweisblatt).